

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 9

Artikel: Pro Senectute : für die besonders Verletzlichen
Autor: Seifert, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Fachmann

Kurt Seifert leitet bei Pro Senectute Schweiz den Bereich «Forschung und Grundlagenarbeit».

Für die besonders Verletzlichen

✓ or über 90 Jahren wurde die Stiftung «Für das Alter» gegründet, um «bedürftige Greise» beiderlei Geschlechts zu unterstützen, wie es hieß. Viele ältere Männer und Frauen lebten in äußerst kargen Verhältnissen. Vor allem der Auf- und Ausbau einer obligatorischen Altersvorsorge hat seither zu einem grundlegenden Wandel zum Besseren beigetragen. Doch nicht alle profitieren gleichermassen davon: Eine Studie von Pro Senectute Schweiz hat darauf hingewiesen, dass Altersarmut auch in der Schweiz noch existiert. Sie geht der Frage nach, unter welchen Bedingungen Armut im Alter entsteht und was zu tun wäre, um sie zu verringern.

Es lässt sich nachweisen, dass bestimmte Gruppen der Altersbevölkerung besonders stark betroffen sind – etwa ältere Migrantinnen und Migranten sowie Frauen im hohen Alter. Die Sozialwissenschaften bezeichnen diese Gruppen als «vulnerabel»: verletzlich. Dies hat oft mit einem Mangel an materiellen Ressourcen zu tun, doch die Ursachen und Erscheinungsformen der Vulnerabilität gehen weit darüber hinaus. Auch jene hochaltrigen Menschen, deren Beziehungsnetze immer fragiler werden, weil Angehörige und Freunde sterben und niemand an deren Stelle tritt, bewegen sich in einer Zone zunehmender Vulnerabilität. Sie verlieren «soziales Kapital», um mit den Worten des französischen Soziologen Pierre Bourdieu zu sprechen.

Mechanismen der «Exklusion», des gesellschaftlichen Ausschlusses, spielen hier eine ähnliche Rolle wie bei finanziell Benachteiligten, die daran gehindert werden, am «normalen» Leben teilzunehmen, weil ihnen die notwendigen Mittel fehlen. Der deutsche Sozialwissenschaftler Heinz Bude hat die Lage der Ausgeschlossenen jeglichen Alters so auf den Punkt gebracht: «Was sie können, braucht keiner, was sie denken, schätzt keiner, und was sie fühlen, kümmert keinen.»

Nicht allen älteren Menschen in der Schweiz geht es materiell oder gesundheitlich gesehen gut. Es gibt auch jene auf der Schattenseite. Gerade für sie ist Pro Senectute da.



Pro Senectute trägt mit dazu bei, dass ältere Menschen nicht an den Rand gedrängt werden.

Eine solche Entwicklung kann nicht einfach hingenommen werden, weil sie zu einem Zerfall der Gesellschaft führen würde. Organisationen wie Pro Senectute sind aufgefordert, in ihrem Handlungsbereich tätig zu werden, um besonders vulnerable Gruppen zu erreichen und zu verhindern, dass diese gänzlich «abgehängt» werden. Dies ist auch ein Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen, mit dem Pro Senectute Schweiz einen Leistungsvertrag abgeschlossen hat, der einen Teil der finanziellen Mittel sichert. In diesem Vertrag ist festgehalten, dass die Ziele der Stiftung «unter besonderer Berücksichtigung von vulnerablen Zielgruppen» erreicht werden sollen. Zu diesen Zielen gehören der Erhalt der Lebensqualität und Autonomie älterer Menschen, die Stärkung ihrer Selbstverantwortung sowie deren Integration in der Gesellschaft. Zudem soll die selbstbestimmte Lebensgestaltung im Alter gefördert werden.

Die Studie «Leben mit wenig Spielraum. Altersarmut in der Schweiz» belegt, dass die Sozialberatung von Pro Senectute wichtige Leistungen für Angehörige vulnerabler Zielgruppen erbringt und dazu beitragen kann, die Lage älterer Menschen in prekären materiellen Verhältnissen zu verbessern, oder zumindest deren Stabilisierung ermöglicht.

Auch für die anderen Tätigkeitsfelder von Pro Senectute sollen jetzt solche Nachweise erbracht werden. Dies ist nicht immer einfach, weil zunächst entsprechende Messinstrumente entwickelt beziehungsweise vereinheitlicht werden müssen. Verantwortliche der schweizerischen wie der Kantonalen und Regionalen Organisationen von Pro Senectute arbeiten derzeit intensiv an diesen Fragen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Stiftung auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Situation benachteiligter älterer Menschen werfen kann.

Kurt Seifert